
I.

JOHANN SEBASTIAN BACH (1685—1750):

„Singet dem Herrn ein neues Lied“

Motette für zwei Chöre (achtstimmig)

Singet dem Herrn ein neues Lied; die Gemeinde der Heiligen sollen ihn loben. Israel freue sich des, der ihn gemacht hat. Die Kinder Zion seien fröhlich über ihrem Könige, sie sollen loben seinen Namen im Reigen, mit Pauken und mit Harfen sollen sie ihm spielen. (Psalm 149, 1—3)

II. Chor (Choral):

Wie sich ein Vat'r erbarmet
Ueb'r seine jungen Kindelein,
So tut der Herr uns allen,
So wir ihn kindlich fürchten rein.
Er kennt das arm Gemächte,
Gott weiss, wir sind nur Staub,
Gleich wie das Gras vom Rechen,
Ein' Blum' und fallend Laub!
Der Wind nur drüber wehet,
So ist es nicht mehr da!
Also der Mensch vergehet,
Sein End' das ist ihm nah.

(Johann Gramann, † 1541)

I. Chor:

Gott nimm dich ferner unser an,
Denn ohne dich ist nichts getan
Mit allen unsern Sachen.
Drum sei du unser Schirm und Licht,
Dann trägt uns unsre Hoffnung nicht,
Denn du wirst ferner wachen.
Wohl dem, der sich im Glauben fest
Auf dich und deine Huld verlässt.

Doppelchor:

Lobet den Herrn in seinen Taten,
Lobet ihn in seiner grossen Herrlichkeit!

(Psalm 150, 2)

Fuge:

Alles, was Odem hat, lobe den Herrn,
Halleluja!

(Psalm 150, 5)

ANTON BRUCKNER (1824—1896):

Zwei Motetten

für vier-achtstimmigen Chor

a) „Os justi“

Os justi meditabitur sapientiam, et
lingua ejus loquetur judicium. Lex
Dei ejus in corde ipsius et non
supplantabuntur gressus ejus Alleluja

Der Mund des Gerechten wird auf
Weisheit denken und seine Zunge
recht reden. Das Gesetz Gottes ist
fest in seinem Herzen und seine
Schritte werden nicht straucheln.
Halleluja.